

# Protokoll der »Siesta« eines Korallenmöwen (*Larus audouinii*)-Paares vor der Brutperiode

Von Peter Gloe

## Einleitung

Während eingehender Korallenmöwen (*Larus audouinii*)-Beobachtungen zwischen dem 24. März und dem 6. April 1991 an der Nordostküste von Mallorca (Balearen, Spanien), zwischen Can Picafort und Puerto Pollensa, war aufgefallen, daß die vor allem vor- und spätnachmittags den Brandungsaum und seine nähere Umgebung im Fluge absuchenden Korallenmöwen um die Mittagszeit weitaus weniger aktiv waren (GLOE 1993). Es wurde vermutet, daß sie um diese Zeit Ruheplätze aufsuchten. Am 31. März wurden zwischen 10.55 h und 14.41 h (alle Zeitangaben in MEZ) drei Rastplätze gefunden. Es handelte sich um kleine erodierte flache Klippen 30 bis 50 m vor der Promenade am Strand von Can Picafort (zweimal je zwei ad.) bzw. um den Sandstrand selbst (einmal ein ad.). Um zu erkunden, was sich während dieser »Siestas« abspielt, erfolgten am 1. April ab dem späten Vormittag durchgehende Beobachtungen an einem der am Vortage gefundenen Rastplätze.

## Ergebnisse

Der ausgewählte Rastplatz wurde um 10.42 h erreicht. Zu dieser Zeit spielten Kinder auf der Klippe, so daß sich hier keine Korallenmöwen aufhalten konnten. Es schwammen aber zwei ad. Korallenmöwen etwa 50 m vor der Klippe, wo sie sich mit der Suche und der Bearbeitung von treibenden Tangstücken beschäftigten (Abb. 1; s. auch Abb. in GLOE 1993). Um 11.08 h fiel etwas abseits von diesen Vögeln eine dritte ad. Korallenmöwe auf dem Meer ein, der sich um 11.21 h ein viertes ad. Ex. hinzugesellte, so daß nun zwei Zweiergruppen anwesend waren. Während die zweite Gruppe um 11.32 h nach Norden fliegend aufbrach und um 11.57 h abermals eine weitere Zweiergruppe auf dem Meer vor der Klippe einfiel (deren Verbleib nicht verfolgt werden konnte), wechselte die erste Zweiergruppe nach dem Abzug der spielenden Kinder um 12.06 h auf die Rastklippe über (Abb. 2), wo beide Vögel sogleich mit der Gefiederpflege begannen (Abb. 3). Ihre weiteren Aktivitäten enthält folgendes Protokoll (vgl. dazu WITT 1977, VARELA et al. 1980):

- 12.17 h – Vogel A beendet die Gefiederpflege und legt sich hin (Abb. 4);
- 12.19 h – Vogel A steckt den Schnabel ins Rückengefieder;
- 12.20 h – Vogel B beendet ebenfalls die Gefiederpflege, legt sich hin und steckt den Schnabel ins Rückengefieder;



Abb. 1: Wegen spielender Kinder schwimmt das Paar vor der Rast-Klippe.



Abb. 2: Nach Abzug der spielenden Kinder wechseln die Korallenmöwen auf die Rastklippe über ...



Abb. 3: ... und beginnen sofort mit der Gefiederpflege.



Abb. 4 u. 5: Die Vögel legen sich wechselweise nieder, schlafen mit dem Kopf im Rückengefieder, stehen wieder auf und putzen sich.



Abb. 6: Es kommt unter Stößeln des einen Vogels zu einer unvollständigen Begrüßung.



Abb. 7: Einer der Vögel gähnt, ...

- 12.21 h – Vogel A steht auf und setzt die Gefiederpflege fort (Abb. 5);
- 12.24 h – Vogel A geht unter Stößeln auf Vogel B zu (Abb. 6), der aufsteht, wonach es zu einer unvollständigen Begrüßungszeremonie kommt, bei der zumindest Vogel B Rufe hören läßt (wegen des lauten Brandungsgeräusches sind akustische Äußerungen nur ausnahmsweise wahrzunehmen);
- 12.25 h – Vogel A gähnt (Abb. 7; anschließende rasche Positionswechsel der Vögel führen dazu, daß nicht mehr nach A und B unterschieden werden kann);
- 12.26 h – beide Vögel beschäftigen sich wieder mit der Gefiederpflege;
- 12.27 h – beide stehen und stecken ihren Schnabel ins Rückengefieder (Abb. 8). In der Folgezeit kommt es bei beiden wechselweise zu Liegen, Stehen, Gefiederpflege, Schlafen mit dem Schnabel im Rückengefieder;
- 12.34 h – es findet eine ausführliche Begrüßungszeremonie statt, indem ein Vogel auf den anderen zu-, an ihm vorbei-, um ihn herum- und vor ihm auf- und ab-geht, verbunden mit Stößeln, Demuthaltung mit Kopfwippen, Kopfhochrecken und Rufen (Abb. 9–13). Anschließend kommt es bei beiden wieder wechselweise zu Liegen, Stehen, Gefiederpflege, Schlafen mit dem Schnabel im Rückengefieder;
- 12.41 h – ein Vogel fliegt unvermittelt nach S ab (Abb. 14), der zweite bleibt, gähnt einmal;
- 12.43 h – der zweite Vogel fliegt ebenfalls nach S ab. Anschließend bleibt die Klippe unbesetzt.

## Diskussion

Auf den Balearen ist die hier seltene Korallenmöwe »Sedentary, partially dispersive.« (MAYOL 1990). Die Balz der monogamen Art beginnt mehr als 3 Wochen vor der Eiablage (um Ende März bis Mitte April, s.u.), »zunächst nicht im späteren Koloniebereich«, das Revier wird im Laufe des Aprils, z.T. erst wenige Tage vor dem Legebeginn (frühestens 17. April, aber auch erst ab Ende April/Anfang Mai) gegründet (GLUTZ & BAUER 1982). Über einen zeitigeren Beginn des Paarbildungsverhaltens, das bei Silbermöwen (*Larus argentatus*) bereits ab September zu beobachten ist, und die häufig bereits verpaart an den Brutplätzen eintreffen, fehlen Angaben ebenso wie über Paarbildungen der Korallenmöwe vor Erreichen des Brutplatzes.

Die beiden von mir am 1. April beobachteten Vögel befanden sich nicht an einem Brutplatz. Ob sie nachts eine der vier, alle rund 100 km (Meeresstrecke oder Küstenlinie)



Abb. 8: ... anschließend schlafen beide mit dem Schnabel im Rückengefieder.



Abb. 9–13: Unter Rufen, Stößeln, Demuthaltung, Kopfwippen und Kopfhochrecken vollzieht sich eine vollständige Begrüßung.



Abb. 14: Unvermittelt fliegt ein Partner des Paares ab, dem zwei Minuten später der andere folgt.

Alle Fotos: P. Gloe

Abb. 1–14: Ein Paar Korallenmöwen (*Larus audouinii*) am 1. April 1991 während der Siesta vor Can Picafort, Mallorca, Balearen. – A pair of Audouin's Gulls at Siesta.

entfernten, Balearen-Kolonien aufsuchten, ist unbekannt, nach WITT (1982) aber der Entfernung wegen wohl nicht unmöglich. Sie standen bereits in enger Partnerschaft. Es ist daher nicht unwahrscheinlich, daß die Paarbildung nicht in oder bei einer Brutkolonie, sondern entfernt davon (und vielleicht schon während des Heimzuges) stattgefunden hat (falls die beiden Vögel nicht auch den Winter über zusammengeblieben waren). Diese beiden Korallenmöwen würden bereits verpaart am Brutplatz eintreffen.

Vermutlich waren sie nicht die einzigen Verpaarten. Im gesamten Beobachtungszeitraum (24. März bis 6. April) registrierte ich 170 Korallenmöwen, davon 25mal jeweils 2 Ex. (29%) zusammen. Aber auch einzeln auftretende Korallenmöwen könnten bereits verpaart gewesen sein (s.o.): Ein Beobachter, der südlich der Rastklippe die im Abstand von zwei Minuten vorüberkommenden Individuen des durchbeobachteten Paares nach dessen Abflug von der Klippe gesehen hätte, hätte wie ich in vielen anderen Fällen nur Einzelvögel registriert, ohne zu wissen, daß sie zu einem Paar gehörten.

## Zusammenfassung

Am 1. April 1991 wurden abseits von Brutplätzen und vor Beginn der Brutperiode an der Nordostküste von Mallorca (Balearen, Spanien) die Aktivitäten von Korallenmöwen während der Mittags-»Siesta« vor und auf einer Rastklippe protokolliert. In einem Fall erwiesen sich zwei Korallenmöwen als verpaart, was in der Zeit vom 24. März bis 6. April 1991 vermutlich auch auf weitere zutraf.

## Summary

On April 1st, 1991, away from their breeding places and before the begin of the breeding period on the north-eastern coast of Mallorca (Balearic Isles, Spain), the activities of Audouin's Gulls (*Larus audouinii*) during »Siesta« time before and on a resting cliff were recorded. In one case two of the birds proved to be a pair which presumably became true for further Audouin's Gulls in the time from March 24th to April 6th, 1991.

Für die Korrektur des Summary danke ich Frau I. MÜNZER.

## Literatur

- GLOE, P. (1992): Zum Tagesrhythmus und zur Nahrungsökologie der Korallenmöwe *Larus audouinii*, vor der Brutperiode. – Seevögel (im Druck).
- GLUTZ V. BLOTZHEIM, U.N. & K.M. BAUER (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 8/1. – Akadem. Verlagsges., Wiesbaden.
- MAYOL, J. (1990): The Birds of the Balearic Islands. – Edit. Moll, Palma de Mallorca.
- VARELA, J. M., V. PEREZ MELLADO & E. DE JUANA (1980): Nuevos Datos sobre la Etología de la Gaviota de Audouin (*Larus audouinii* PAYRANDEAU).
- WITT, H.-H. (1977): Zur Verhaltensbiologie der Korallenmöwe *Larus audouinii*. – Z. Tierpsychol. 43: 46–47.
- WITT, H.-H. (1982): Ernährung und Brutverbreitung der Korallenmöwe *Larus audouinii* im Vergleich zur Mittelmeersilbermöwe *Larus argentatus michahellis*. – Seevögel 3 (Sonderband): 87–91.

## Anschrift des Verfassers:

Peter Gloe,  
Klaus-Groth-Straße 2,  
25704 Meldorf

## Buchbesprechungen

BERGSTEDT, Jörg (1992):

### Handbuch

### Angewandter Biotopschutz

Ökologische und rechtliche Grundlagen. Merkblätter und Arbeitshilfen für die Praxis

Ca. 300 Seiten, Loseblattwerk im Leinenordner, Format 21x28 cm; ISBN 3-609-75490-7. ecomed Fachverlag, 86899 Landsberg/Lech. Einzelpreis ohne weitere Ergänzungslieferung: DM 298,-; Seitenpreis Ergänzungslieferungen: DM 0,58; Fortsetzungspreis (bei mind. 1jährigem Abonnement): DM 178,-.

Das vorliegende Buch, ein Loseblattwerk, das durch fortlaufende Ergänzungslieferungen immer aktualisiert werden kann, ist als eine Praxishilfe, speziell für Planung und Umsetzung von Landschafts- und Naturschutzmaßnahmen, konzipiert; es ist eine Verknüpfung von fachlichen Grundlagen und konkreten Handlungsmöglichkeiten. – Das Handbuch ist in 5 Abschnitte gegliedert: I. Ökologische Grundlagen von Naturschutz und Landschaftsplanung: Ursachen des Artensterbens, Landschaftsgefüge, Theorie und Ziel des Naturschutzes, Biotopverbund, Thesen der Planungsmethodik; II. Planung und Umsetzung von Eingriffen in die Natur: Planerarbeitung, rechtliche Grundlagen der Naturschutz- und Eingriffsplanung, Planer und Gutachter, Verbände und Bürger, Wege der Verwirklichung, Finanzierung, Pflege und Kontrolle, Beispiele; III. Darstellung von Biotoptypen und ihr Schutz mit Biotopmerkblättern: Feucht- und Trockenlebensräume, Wald und Gehölze auf Normalstandorten, landwirtschaftliche Flächen,

Meer und Küste, Dorf und Stadt, Bodenabbaugebiete; IV. Biotopkartierung: Kartierungsanleitung und -bögen; V. Gesetze und Verordnungen: Vorschriftenübersicht (nur alte Bundesländer), Naturschutzrecht mit Regelungen der Bundesländer (nur alte). In einem allgemeinen Kapitel sind Literatur (Spezialliteratur am Ende der jeweiligen Kapitel) und ein Adressenverzeichnis vorangestellt. – Dieses Werk wendet sich an Landschaftsplaner, Naturschützer in Verbänden und Behörden, an Kommunen und Naturschutzbeauftragte sowie an alle, die sich über Biotopschutzmaßnahmen informieren wollen.

Eike Hartwig

DAY, Christopher (1992):

### Homöopathischer Ratgeber Heimtiere.

#### Erprobte Rezepturen.

223 Seiten, Übersetzung aus dem Englischen von Gerald Bosch, 2. Auflage, ISBN 3-405-14270-9, BLV Verlagsgesellschaft mbH, München, Preis: DM 28,-.

Immer mehr Menschen interessieren sich für alternative Behandlungsformen und -wege – auch für ihre Heimtiere. Das vorliegende Buch ist eine verständlich formulierte Einführung in die homöopathische Behandlung von Heimtieren durch Tierbesitzer und Tierarzt. Der Inhalt ist in 17 Kapitel sowie zehn Anhänge und ein Register klar gegliedert und in Form eines Nachschlagewerkes leicht zu handhaben. Es werden nicht nur Grundlagen dieser alternativen Heil- und Behandlungsmethode vermittelt, sondern es wird auch er-

läutert, welchen Stellenwert Tierarzt, Tierbesitzer und das Tier selbst einnehmen, damit es zu einer Heilung kommen kann. Heimtierbesitzer können sich schnell darüber informieren, welche Arzneimittel es zu welcher (häufigen) Krankheit gibt bzw. in welchen Fällen die Hilfe eines Veterinärs unumgänglich ist.

Ausführlich werden die Krankheitssymptome einzelner Organe bzw. ganzer Organsysteme mit Empfehlungen zu ihrer Behandlung besprochen. In einem weiteren Kapitel wird auf spezielle Erkrankungen bei den am häufigsten gehaltenen Heimtieren wie Hunden, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Hamstern, Ratten, Mäusen und Vögeln eingegangen. Entsprechend der homöopathischen Sichtweise, das Tier als Ganzes zu betrachten, werden auch Gemütskrankungen oder besondere Krankheiten bei jungen und alten Tieren behandelt. Zum Verständnis sehr hilfreich sind Fallbeispiele, die in einem Kapitel gesondert dargestellt werden. Zur homöopathischen Krankheitsvorsorge werden wertvolle Tips gegeben.

Einen überzeugenden Hinweis auf das breite Anwendungsspektrum der Homöopathie bei Heimtieren geben zusätzliche Behandlungsbeispiele bei Eidechsen, Schlangen und Schildkröten. Selbst Fische lassen sich in der Regel schwarmweise, aber auch als Einzeltier homöopathisch behandeln.

Das vorliegende Buch ist ein empfehlenswerter „homöopathischer Ratgeber“ für interessierte Laien, Heimtierbesitzer, Studenten der Veterinärmedizin und Kleintierpraktiker, die einen übersichtlichen Einstieg in die Homöopathie suchen.

Sabine Petermann

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [14\\_3\\_1993](#)

Autor(en)/Author(s): Gloe Peter

Artikel/Article: [Protokoll der »Siesta« eines Korallenmöwen \(Larus audouinii\)-Paares vor der Brutperiode 42-44](#)